

# Love Behind Walls

## ... football in a residential school ...

Von \*Fane\*

### Kapitel 13: Komparativ steht unter Superlativ, wusstest du das nich?!

Okay, klappe zu, "Love im Internat" die Xte (weiß nicht... das wieviele Kap ist es jetzt schon? ^^) Viel Spaß beim lesen! ^^

"Taro!!", rief Sanae am Flughafen und umarmte ihren Lieblingsbruder.

"He meine Süße, wie geht's?", fragte Taro und strich ihr liebevoll über die Wange.

"Du meinst wohl, meine Süße, oder?", meinte Tsubasa grinsend hinter ihr.

"Streitet euch nicht, ihr könnt mich beide haben!", schlichtete Sanae und bekam von beiden Seiten einen Kuss auf die Wange.

"Können wir jetzt gehen, oder bekomme ich noch ein paar Küsse?", fragte Sanae provokativ.

Sanae zog sie heran und gab ihr einen langen innigen Kuss. Taro sah in eine andere Richtung.

Sanae biss sich auf die Lippe: "Das war gut", hauchte sie ihm ins Ohr und wiegte sich in seinen starken Armen.

"Können wir?", purzelte Taro dazwischen.

"Äh, klar", murmelte Sanae, harkte sich bei Taro ein und stolzierte mit ihren zwei Lieblingen aus dem Flughafen.

"Sag mal, was ist eigentlich so im Internat los?"

"Nichts besonderes, das übliche eben, außer das euch alle schrecklich vermisst haben."

"Schleimer", sagte Sanae grinsend, "und Mama? Ich meine wie geht's unserem zukünftigen Geschwisterchen?"

"Na ja, Mum hat sich einmal kurz gemeldet und gesagt, dass es ihr gut geht, aber sonst..."

Sanae nickte. Typisch ihre Mutter.

"Oh Sanae! Ich hab dich so vermisst!", heulte Akia und umarmte sie stürmisch, "Wie geht es dir?"

"Gut, gut, danke. Ich geh mit Akia aufs Zimmer, wir haben uns sicher viel zu erzählen", sagte Sanae zu Tsubasa und verschwand mit Akia in Zimmer fünfzehn.

"Na, wie waren eure Flitterwochen?", wollte Akia wissen, nachdem es sich die beiden auf ihren Betten bequem gemacht haben.

"Du weißt ganz genau, dass es keine Flitterwochen waren!", mahnte Sanae sie

lächelnd, "Aber es war traumhaft. Die Sonne, der Strand, das Meer, na ja, es war echt schon romantisch."

"Hast du nicht was vergessen? Oder vielleicht absichtlich verdrängt?"

"W-Wie?", fragte Sanae ungläubig.

"Fußball?"

"Hör auf", winkte Sanae ab und sah aus dem Fenster.

"Genau das ist! Du hast etwas dagegen, stimmt's?"

Sanae ging das zu weit: "Das stimmt doch gar nicht!", rief sie empört, "Fußball ist ihm das Wichtigste!"

"Ja, aber das ist es doch! DU solltest ihm das Wichtigste sein! DU!", rief Akia ihr ins Gewissen.

"Aber ich bin ihm doch auch wichtig", sagte Sanae kleinlaut und starrte den Boden an.

"Sanae. Verstehst du nicht was ich meine. Ich habe mir, als du weg warst, Gedanken gemacht."

"Brauchst du aber nicht!", rief Sanae dazwischen, doch Akia plapperte weiter.

"Sanae, hör mir zu. Warum bist du nach Rio mit ihm geflogen, warum nicht nach Mallorca oder in die Karibik, oder sonst wohin?", Akia wartete, doch Sanae blickte weiter auf den Boden, "genau, weil Fußball das Wichtigste für Tsubasa ist und du dir sicher seien konntest, dass er mitfährt. Wäre er auch mit in die Karibik geflogen, ohne das er einen Fußball mitgenommen hätte?"

Sanae zögerte: "K-Klar."

"Wirklich? Ich wär mir da nicht so sicher. Sanae! Er stellt den Fußball über dich! Das darf nicht sein, ich wette, dass er genau jetzt Fußball spielt oder wenigstens über Fußball redet!"

"Ach lass mich doch zufrieden!", schrie Sanae und rannte aus dem Zimmer.

Akia grinste. Hatte sie etwa ihren wunden Punkt getroffen? Oh die Arme!!

Sanae ging in den Gemeinschaftsraum der Mädchen. Hier hatte sie Ruhe. Es waren sicherlich zwanzig Mädels drin, keiner sah Sanae und keiner störte sich an ihr. Das Beste war aber, sie würde Tsubasa nicht über den Weg laufen...

"Und, habt ihr in Rio schon geheiratet? Dann will ich es aber als Erster wissen!"

"Quatsch! Du spinnst ja", entgegnete Tsubasa und ließ sich aufs Bett plumpsen.

"Mal ehrlich, meine Schwester und du in Rio", Taro wartete ab, "Habt ihr miteinander du weißt schon!"

"Taro, was wenn?"

"Dann herzlichen Glückwunsch!"

"Und was wenn nicht?"

"Dann wird's aber Zeit, dass meine Schwester keine Jungfrau mehr bleibt! Und du, hab ich beschlossen, bist der Beste dafür!"

"Ach ja? Komm, wir kicken draußen etwas."

"Okay und du erzählst mir mehr von deiner Begegnung mit Katagiri!"

>Ich sollte nicht Tagebuch schreiben, weil ich es sowieso nicht einhalten würde jeden Tag zu schreiben, aber ich muss dir jetzt mal meine Gedanken anvertrauen. Aki war ganz schön grob. Das geht sie doch gar nichts an! Aber ... sie hat recht. Ich bin dem Fußball untergeordnet. Und ich weiß, dass ich es auch immer sein werde. Aber ich könnte s nicht ertragen, wenn Tsubasa den Gedanken hegen würde, dass sein Fußball ihm immer bleibt, nur eine Freundin nicht. Immerhin bin ich nicht seine erste Freundin!

Was rede ich- was schreibe ich denn da?! Ich sollte ihm vertrauen! Sollte ich..<

"Na Kleine, Tagebuch? Wie süß!"

Sanae blickte hoch und ließ den Zettel in ihrer Tasche verschwinden. Sanae verdrehte die Augen: "Lasst mich in Ruhe!"

Sanae wandte sich von den netten (\*würg\*) Oberschülerinnen ab und verließ den Gemeinschaftsraum. Sie brachte ihre Tasche kurz in ihr Zimmer, Akia duschte und lief dann zum Fußballfeld. Natürlich spielte er dort mit Taro Fußball.

"Sanae! Hey! Komm mal rüber!", rief Taro.

Sanae fasste sich ein Herz und ging zu den beiden rüber. Taro kickte ihr den Ball zu.

"Du weißt, dass ich das nicht kann?", fragte Sanae.

"Ich weiß gar nicht woher du das hast! Bei dem Freund und dem Bruder!"

Sanae grinste und schob den Ball vor sicher her.

"Ähm Tsubasa, kann ich kurz allein", Sanae blickte Taro kurz an, "mit dir reden?"

"Oh, oh! Achtung Tsubasa! Beziehungsgesäusel!"

"Du Idiot!", rief Sanae lachend und prügelte auf Taro ein, bis sie in seinen Armen lag.

"Bin schon weg!" (da fällt mir gerade ein... kennt ihr "(bin schon) weg.de" ???)

Taro verließ den Sportplatz und Sanae und Tsubasa standen allein auf dem großen Feld.

"Na, mein Schatz, was ist los? Irgendwelche Storys von Akia, oder so?"

"Fast", hätte Sanae am liebsten gesagt, machte es aber nicht.

"Nein, nein, ich wollte dich einfach nur was fragen", sagte Sanae schnell, bevor ihre Gedanken ihren Lauf nahmen.

"Schieß los", forderte Tsubasa und sah sie erwartungsvoll an.

"Äh, ich.. was ist dir wichtiger, der Fußball oder ich?"

Sanae starrte Tsubasa an. Sie drang tief in ihn ein und spürte wie überrumpelt und verwirrt er war.

"Ich, Sanae, du bist mir total wichtig! Wirklich!"

"Tsubasa, bin ich das Wichtigste für dich oder nur wichtig? Stehe ich neben dem Fußball?"

"Sanae, ich, du weißt doch, Fußball ist mein Leben, meine Leidenschaft. Du bist mir wirklich wichtig!"

"Tsubasa, du vernachlässigst die Schule auch noch? Wichtig ist Komparativ, dem Superlativ, dem Höchsten, untergestellt! Und genauso fühle ich mich auch! Untergestellt! Verstehst du!!", schrie Sanae und rannte vom Fußballfeld, doch wurde natürlich von Tsubasa eingeholt.

"Sanae..."

"Tsubasa, ich glaube, wenn du dich nicht ganz für mich entscheiden kannst, wenn ich immer nur zweite Wahl bleibe, dann... Tsubasa es ist aus!!"

Ich kann nicht mehr! Ich kann nicht mehr! Ich kann mich nicht weiter quälen! Ich habe es immer verdrängt. Die ganze Zeit und ich wusste, dass ich irgendwann nicht mehr damit klar komme... ich wusste es von Anfang an, doch ich habe mich darauf eingelassen, weil ich ihn liebte. Doch seine Liebe stand nicht über seiner Leidenschaft... und sie wird auch nie darüber stehen!